

Vorwort

Am 26. und 27. Oktober 2017 organisierte das neu gegründete Belgienzentrum (BELZ) der Universität Paderborn seine erste interdisziplinäre Tagung, die sich mit der Funktion von Erinnerungsorten in Belgien auseinandersetzte und nach dem Umgang fragte, den das Land bis in die Gegenwart mit seiner eigenen Vergangenheit pflegte. Eröffnet wurde das Kolloquium vom damaligen belgischen Botschafter in Deutschland, S.E. Ghislain D'hoop mit einem eigenen Redebeitrag. Die Tagung konzentrierte sich auf Personen, die im kollektiven Gedächtnis einer Stadt eine herausragende Bedeutung besitzen, aber zugleich für eine einzelne Region oder die belgische Nation insgesamt von Belang waren oder auch noch sind. Und so präsentierten die versammelten belgischen und deutschen Vertreterinnen und Vertreter der Geschichts-, Literatur-, Kunst- und Musikwissenschaft Denkmäler, Aufmärsche, Straßennamen oder auch Fußballstadien, aber ebenso Briefmarken, Romane, Bibliotheksgebäude, Musikinstrumente und Gartenanlagen in ihrer Bedeutung als Erinnerungsorte. Für Ihre Bereitschaft, ihre Vorträge als Aufsätze an dieser Stelle publizieren zu lassen, möchten wir den Referentinnen und Referenten nochmals herzlich danken.

Für die Umsetzung des Bandes haben die Herausgeber vielfältige Hilfe erhalten. Für die sorgfältige Durchsicht der Manuskripte und die redaktionelle Arbeit sind sie besonders Ann-Christine Vorkamp zu Dank verpflichtet. Carina Lindner, Fiona Rugani und Jonas Leineweber haben dankenswerterweise bei der Schlussredaktion geholfen. Für die Erstellung der französisch- bzw. niederländischsprachigen Zusammenfassungen danken wir Yves Huybrechts, Donato Welling und Marie Weyrich. Donato Welling übernahm zudem die Zusammenstellung und Bearbeitung der Bilddateien. Schließlich möchten wir Frau Mirjam Galley vom transcript Verlag für ihre geduldige und umsichtige Betreuung des Bandes danken.

Paderborn, im April 2020 Sabine Schmitz/Hermann Kamp

